

## **WIR WOLLEN BIBLISCHE ARGUMENTE ZUGUNSTEN DER MENSCHENWÜRDE VORTRAGEN**

In dieser Konsultation, die wir die brüderschaftliche Konsultation der Norddeutschen Mission nennen wollen, ist es die Aufgabe der Ghana-Delegation, bei der Begründung folgender Aussage behilflich zu sein: die Bibel und der christliche Glaube sagen aus, dass alle Menschen eine gottgegebene Würde haben, die von allen anerkannt, respektiert und erhöht werden sollte und die keinesfalls verleugnet, ignoriert oder sogar verletzt werden darf.

Da wir nicht unbegrenzt Zeit haben, können wir leider nicht mit dem beginnen, was wir logischerweise als erstes tun müssten: den Versuch zu unternehmen, unsere Definition von Menschenwürde vorzutragen und zu illustrieren. Wir möchten aber dringend anregen, dass diesem Thema während der Diskussionssitzungen ein wenig Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte.

Für den Zweck unseres Vortrags erklären wir, dass wir mit Menschenwürde folgendes meinen:

**Den Wert, die Achtung und den Anspruch auf Respekt, den menschliche Wesen haben oder die ihnen zugeordnet oder zugerechnet werden können.**

Während wir uns unsere Aufgabe näher betrachten, wird uns klar, dass wir mindestens auf die folgenden Fragen Antworten finden müssen:

- 1 Welche Beweise finden wir in der Bibel, dass Gott das menschliche Wesen mit angeborener Würde ausgestattet hat?
- 2 Wo wird in der Bibel offenkundig, dass Gott verlangt, dass alle Menschen die gottgegebene Würde des menschlichen Wesens anerkennen müssen, sowohl individuell als auch in der Gesellschaft, und dass sie diese Würde fördern und zur Erfüllung bringen müssen?
- 3 Was sagt die Bibel darüber, wie die Menschheit auf diese Forderung reagiert hat, ob sie sie anerkannt oder sogar gefördert hat?
- 4 Wie hat die Menschheit diese göttliche Forderung missachtet, vernachlässigt, zurückgewiesen und unterdrückt – vielleicht nicht nur in der Bibel, sondern auch in der übrigen Weltgeschichte?
- 5 Welche Lehren können wir aus den vorangegangenen Punkten ziehen, um uns in die Lage zu versetzen
  - a) noch tieferen Einblick in das Wesen und die Absicht der göttlichen Forderung zu gewinnen
  - und b) uns danach zu verhalten?

-- Und alle diese Antworten müssen wir in einer halben Stunde gefunden haben!

Unter diesen Umständen erinnern wir uns daran, welche Antwort uns vor langer Zeit unsere Eltern gaben, als wir jung waren, wenn wir uns darüber beschwerten, dass das Essen zu reichlich sei. Sie sagten einfach "Fang an zu essen!"

Als erstes: es ist wohl bekannt, dass es keine Gruppe von biblischen Texten gibt, in denen direkt gesagt wird, dass Gott menschliche Wesen mit Würde ausgestattet hat. Auch gibt es keine Stelle in der Bibel, die uns direkt dazu auffordert, eine solche göttliche Gabe in allen Menschen anzuerkennen und zu fördern. Es gibt zwar direkte Aussagen darüber, dass Gott “Ehre”, “Macht”, “Herrschaft über andere Lebewesen” und sogar “Liebe” gewährt oder verliehen hat, aber “Würde” ist speziell nicht erwähnt worden. Unsere Schlussfolgerung, die menschliche Würde betreffend, leitet sich aus unserer Interpretation der Schriften ab, auch aus dem, was die Autoren und Redakteure der verschiedenen Bücher sagen oder andeuten. Wir glauben deshalb, dass die Argumente, es gäbe in der Bibel eine Aussage über eine göttliche Quelle der Menschenwürde, und die Menschenwürde müsse deshalb von allen akzeptiert und gefördert werden, aus den folgenden Arten von schriftlichen Zeugnissen abgeleitet werden müssen:

- 1 Gattungsbegriffe und Erzählungen von den Uranfängen – der Ursprung und der Zweck der erschaffenen Welt und der Menschheit, Erklärungen natürlicher und gesellschaftlicher Erscheinungen
- 2 Erzählungen und Kommentare bezüglich bestimmter Personen und Gruppen, Schlussfolgerungen aus religiösen und moralischen Entscheidungen, die von ihnen und von anderen gefällt worden sind.
- 3 Spezielle Aufzeichnungen von “Geboten und Verboten”, die Auswirkungen auf die Würde und die Rechte der Menschen haben, und
- 4 Lehren und Literaturmaterial, die sowohl explizit als auch implizit eine Bedeutung haben, wenn es darum geht, die Menschenwürde entweder zu bekräftigen oder abzulehnen und zu verletzen.

Anstatt zu versuchen, eine große Zahl von Texten zu überprüfen, werden wir nur eine begrenzte Anzahl im Alten und Neuen Testament auswählen und werden dabei ihr Wesen und ihre Bedeutung für die Begründung der Menschenwürde darlegen. Die Beispiele aus dem Alten Testament wählen wir aus den üblicherweise verwendeten biblischen zeitlichen Perioden aus und stellen dabei fest, welche speziellen Erkenntnisse aus ihnen abzuleiten sind, um unser Verständnis der Menschenwürde weiter zu entwickeln.

#### Altes Testament

##### 1 Das Beispiel für die göttliche Quelle der Menschenwürde

Die zwei Schöpfungsgeschichten (1. Mose.1:1-2:4a, und 2:4-25)

Andersen führt aus, dass beide Schöpfungsgeschichten die göttliche Quelle der Menschenwürde sowohl voraussetzen als auch bestätigen. In der ersten Schöpfungsgeschichte wird “der Mensch” als der Höhepunkt des Schöpfungsdrames erschaffen. Der Kosmos, die Elemente, die Zeit, die Pflanzen und die Tiere werden alle durch Gottes Befehl erschaffen. Aber der Mensch wird erschaffen a) durch eine feierliche Erklärung Gottes, der eine Entscheidung des göttlichen Rats bekannt gibt b) nach dem Bilde Gottes und ihm ähnlich.

Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass zur gleichen Zeit auch die Aufgabe und die

Verantwortung des Menschen verkündet werden – Gottes Werke zu verwalten und zu erhalten (hierzu sollte man später auch Psalm 8:5 und Hebräer 8:6, auch Lukas 2:49 und 4:43 lesen). In der zweiten Schöpfungsgeschichte wird der Mensch zunächst aus Erde und aus dem göttlichem Atem erschaffen. Aus der Wildnis der Welt wird ein Teil für ihn herausgeschnitten und in einen herrlichen Garten umgewandelt. Wiederum müssen wir erkennen, dass diese Würde und diese Ehre ganz eng mit der Aufgabe verknüpft ist, diesen Garten zu erhalten und zu schützen.

Yahweh gibt sich dann besondere Mühe, geeignete Gesellschaft für den Menschen zu finden, indem er Tiere und Vögel erschafft, wobei er dem Menschen dabei eine eigene Aufgabe zuweist, nämlich sie mit Namen zu versehen. Schliesslich erschafft Gott auch noch zur völligen Zufriedenheit des Mannes “aus dessen Körper” das weibliche Wesen. Besonders beachten sollten wir dabei, dass der Autor zum Schluss ethische und soziologische Folgerungen zieht, indem er die menschliche Ehe aus dem göttlichen Schöpfungsakt und aus Gottes Absichten ableitet.

Es gibt in der Bibel zahlreiche Passagen, in denen diese göttliche Gabe des Lebens und der Möglichkeiten, im Dienste Gottes tätig zu werden, bestätigt werden (dabei sollte man sich speziell die Psalmen und die Schriften der Propheten ansehen). Wir nennen diese Geschenke “die Zwillingsgeschenke der Würde und der Dienstpflicht”.

An dieser Stelle möchten wir besonders darauf hinweisen, dass diese Betrachtungsweise bei der Vision und bei der Mission Jesu Christi von Nazareth die am stärksten wirkende Antriebskraft gewesen ist.

Logischerweise wäre es hier bei dieser Konsultation am besten, wenn wir zunächst die positiven menschlichen Reaktionen auf diese göttliche Gabe erwähnen würden, wenn wir diese Gabe der “Würde und Dienstpflicht” an Beispielen erläutern würden. Erst danach würden wir dann die unangenehmen Erscheinungen der negativen Reaktionen bringen und an Beispielen erläutern. Aber wir müssen erkennen, dass in der Bibel zuerst das zügellose menschliche Versagen behandelt wird. Und, wie ich glaube, musste die Geschichte des menschlichen Abfallens von Gottes Gebot zuerst gebracht werden, bevor die Bibel sich den erlösenden Episoden wieder zuwenden durfte. Deshalb sind wir gezwungen, uns hier auch zunächst mit der menschlichen Ablehnung und Verletzung des Gebotes “Würde und Dienstpflicht” zu beschäftigen und erst später wieder auf dessen Akzeptanz zurückzukommen.

## 2 Beispiele für die Ignorierung, Ablehnung und Verletzung der Menschenwürde

### Beispiele im Zeitraum der Uranfänge

#### a Der Sündenfall (1. Mose 3)

Menschen (Frauen und Männer) setzen ihre Würde herab, verunglimpfen sie, indem sie den Verlockungen Satans erliegen (Satan hatte sie mit der Absicht, sie zu Fall zu bringen, in Versuchung gebracht). Die Folge ist ihre Entfremdung und ihre Austreibung aus dem Garten der Verheißungen und der schuldlosen Seligkeit.

b Kain (1. Mose 4)

Kain tut Unrecht, indem er über seines Bruders Erfolg grimmig wird. Sein Bruder Abel hatte ein akzeptables und wohlgefälliges Opfer erbracht. Kain verletzt Abels Würde, indem er ihn tötet. Damit verletzt und beschädigt er gleichzeitig seine eigene Würde und seinen Dienstleistungsauftrag.

3 Beispiele für die Bestätigung und Förderung der Menschenwürde

Noah (1. Mose. 6-4)

Angesichts der menschlichen Verruchtheit und Gewalttätigkeit beschließt Yahweh, alles Leben zu zerstören. Yahweh respektiert Noah (und seine Familie) und rettet ihn, zusammen mit einer sehr kleinen Anzahl von Kreaturen - jeweils nur ein Paar. Der Grund, weshalb Gott Noah verschonte: "weil er in seiner Zeit gerecht und fehlerlos war." Noahs völliges Vertrauen in Gott regt ihn zu treuer unermüdlicher Arbeit an, wobei er von seinen Zeitgenossen verspottet wird.

Gott errettet ihn und macht ihn zum Wächter und zum Verwalter dessen, was nach der Flut noch übrig geblieben ist. Wir erkennen auch, dass der Regenbogen, ein natürliches Phänomen, hier mit Noahs Opferbereitschaft und mit seinem Bund mit Yahweh verknüpft wird. Noah erhält die menschliche Würde am Leben.

Leider hat Noah seine eigene Würde später durch Trunkenheit beschädigt. Dennoch bleibt in seinem Falle die "Würde durch Dienstleistung" in vollem Umfang bestehen.

Aus dem Zeitalter der Patriarchen werden wir auch einige Beispiele vortragen.

Abraham – Gottes Freund und der Vater aller Gläubigen (1. Mose 12-25)

Yahweh verlieh Würde an Abraham, indem er ihn auswählte und mit ihm einen Bund abschloss.

Es ist wichtig, die beiden deutlichen Teile dieses Bundes zu erkennen:

- 1 Ich werde dich und deine Nachkommen segnen - Würde und Ehre
- 2 Durch dich werde ich alle Völker der Erde segnen – Verpflichtung und Verantwortung.

In den meisten Fällen hat Abraham Gott sein volles Vertrauen geschenkt, zum Beispiel

als er zustimmte, von Haran nach Kanaan umzuziehen, als er den Zehnten an Melchisedek zahlte, als er lange Zeit auf die Geburt von Isaak wartete, als er beinahe seinen Sohn Isaak opferte, als er seinen göttlichen Besuchern (Gott) Gastfreundschaft bot und sich mit Gott freundlich unterhielt, besonders als er sich für Sodom und Gomorra einsetzte.

Wir erkennen aber auch seine Verfehlungen und seine Missachtung der Menschenwürde, als er:

in Ägypten vorgab, Sarah sei seine Schwester, um damit einer vermeintlichen Todesdrohung zu entgehen; auch als er zustimmte, dass Sarah ein Kind von Hagar bekommen könne.

Insgesamt verdeutlicht Abrahams Beispiel die menschliche Situation,. Er hatte die Gelegenheit, weil er von Gott erwählt war, Würde zu erwerben, gleichzeitig wurde er die zentrale Person, die für die Würdigung (und Segnung) der gesamten Menschheit als Vermittler, "Makler" oder "Würdenträger" eingesetzt wurde.

#### Joseph (1. Mose 37-50)

Von Anfang an konnte man das Schicksal Josephs, seine spätere Ehre und Würde, in seinem Namen und in seinen Träumen voraus ahnen. Seine Brüder verkaufen ihn und versuchen damit, ihm die Zuneigung seines Vaters, seine Freiheit und seine Würde weg zu nehmen. Sobald in Ägypten seine Würde wiederhergestellt war, wurde er von Potiphars Frau degradiert (dabei degradierte sich auch selbst!), indem sie ihn fälschlicherweise anklagte. In dieser Gemütslage von Entehrung, Entwürdigung und Verzweiflung hält Gott seine Verbindung mit ihm aufrecht. Auch Joseph bleibt bei seinem herzlichen und menschlichen Verhältnis zu den Menschen um ihn herum. Durch den Pharaon wird er wieder in vollen Ehren aufgenommen. Er erhält ein hohes Amt, in dem er sich in seiner Menschenwürde voll bestätigt fühlt, und er bringt es fertig, sogar seinen verruchten Brüdern zu vergeben. Schließlich wird er zum Retter der hebräischen Gemeinde in Ägypten, denen er hilft, sich in Ägypten zu etablieren und sich auf den Exodus vorzubereiten.

Während seine Peiniger ihn seiner Menschlichkeit entkleiden und dabei seine Würde verletzen, hat Gott ihn in jeder Hinsicht neu etabliert und ihn als Bevollmächtigten eingesetzt, die Entwicklung Israels zu einer Nation vorzubereiten.

#### Menschenwürde in den Erzählungen vom Exodus und von der Ansiedlung

Auch hier, bei den Erzählungen vom Exodus und von der frühen Ansiedlung, können wir die Fälle, in denen die Menschenwürde gefördert oder verletzt wurde, nicht in vollem Umfang diskutieren. Es ist aber nötig, die wichtigste Person und die bedeutsamste Episode beim Exodus zu erwähnen: Moses und die Zehn Gebote.

#### Moses (2. bis 5. Buch Mose)

Das Leben und die Lehren von Moses machen einerseits deutlich, wie Gott die Menschheit durch Moses und Israel mit Würde ausgestattet hat, andererseits ist es wichtig, daraus zu lernen, dass Israel (und daraus abgeleitet, die gesamte Menschheit) die Pflicht hat, Gott zu würdigen, zu ehren.

Der hauptsächliche Zweck der Moses-Geschichte scheint zu sein:

- 1 die hebräischen Kinder aus der Sklaverei und Erniedrigung durch die Pharaonen zu befreien
- 2 einen ewigen Bund zwischen Yahweh und den hebräischen Kindern zu schließen – die daraus abgeleiteten Pflichten gelten für "alle Völker der Welt".

- 3 Die Israelis zu lehren, Yahweh und seine Gebote deutlicher zu verstehen, damit sie sich daran halten konnten, als sie sich im verheißenen Land niederliessen.

Die vielen Beispiele, wie Moses predigte und sich dabei Mühe gab, die theologischen, persönlichen und gesellschaftlichen Konsequenzen zu lehren, auch die Anforderungen, die sich für Israel aus dem Gebot "Ich bin euer Gott und Ihr werdet mein Volk sein", ergaben, stellen seine Lebensaufgabe in der Wildnis dar. Wir können nur hinzufügen, dass die Bedeutung der Führungskraft von Moses für die Entwicklung des Bewusstseins menschlicher Würde ganz offenkundig ist. Anscheinend fassen die Zehn Gebote das alles zusammen.

#### Die Zehn Gebote (2. Mose 20:1-17, 5. Mose 5:1-21)

Wenn wir die Zehn Gebote ganz kurz zusammenfassen, dann verlangen die ersten vier Gehorsam, Verehrung, Huldigung und vollständige Ergebenheit gegenüber Gott, dem das ganze Leben zu widmen ist (das heißt völliges Eingehen auf den Würde-Dienst Komplex). Die nächsten sechs fordern Anerkennung, Würdigung und Mitgefühl für den Nächsten. Darin eingeschlossen sind die grundsätzlichen jüdisch-christlichen Verpflichtungen "volle Verehrung Gottes" und "voller Respekt für den Nächsten". Dies Konzept wird in destillierter Form in 5. Mose 6:5 and 11:1 usw. zusammengefasst. Wie Jesus die Zehn Gebote interpretierte und inwieweit sie für unser Verständnis von Menschenwürde von Bedeutung sind, das sollte in der Gruppendiskussion dieser Konsultation ein Thema sein.

#### Lehren zur Menschenwürde aus den Erzählungen in den Büchern der Könige

Es ist wohl bekannt, dass man nur Herrscher oder König eines Volkes werden kann, wenn man Herrschaft und Autorität über die Beherrschten ausübt. Wie sich das in Israel abspielte, ist gut bekannt. Wie die Autoren und Redakteure der Erzählungen aus den Büchern der Könige berichten, wurden frühere Vorwarnungen und Voraussagen von Problemen in einer monarchischen Beherrschung Israels gründlich erfüllt. In unserem Kontext wurden individuelle und gesellschaftliche Rechte und Verpflichtungen der Könige gegenüber dem Volk völlig beiseite gewischt. Während der Monarch mächtiger wurde, wuchsen gleichzeitig seine willkürlichen Verletzungen der Rechte der Regierten. Gleichzeitig wuchsen auch die Abtrünnigkeit und die Missachtung der Gesetze und Verordnungen Yahwehs. Die Könige und die Machthaber wurden immer mächtiger und gottloser (außer in Einzelfällen), während die Unterdrückten und die Underdogs immer zahlreicher wurden und ihr Leiden wuchs.

Glücklicherweise blieb die prophetische Tradition der Gottes-Ethik erhalten, sie wurde weiter ausgeübt, sie protestierte und rebellierte sogar manchmal gegen den Missbrauch der Gewalt und die unbegrenzte Ausübung von Macht.

Was die Menschenwürde anbetrifft, haben wir in diesen Erzählungen eine Menge von Beweisen. Zwei der prominentesten Vorfälle waren der Protest Nathans gegen die David-Batseba-Intrige zu Lasten von Uriah und der Protest Eliahs gegen die Ahab und Isebel-Intrige gegen Nabot (2. Sam 11 & 12, 1. Könige 21 & 22). Die Lektionen, wie die Menschenwürde missbraucht wird und welche Strafen notwendigerweise daraus folgen, sind außerordentlich deutlich.

Es ist klar, dass dieser unstillbare Durst nach Macht sowohl das nördliche als auch das südliche Königreich erfasste und beide mit größeren Nachbarländern in Konflikt brachte, was schließlich den Untergang und die Ausrottung zur Folge hatte.

### Das Neue Testament

Unsere Auffassung von Menschenwürde spiegelt sich im Neuen Testament und leitet sich vornehmlich aus den Lehren und dem Leben Jesu ab, aber auch aus den späteren Weiterentwicklungen dieser Idee, nachdem der Herr sein Leben geopfert hatte.

Wie T. W. Mason richtig sagt, basierten das Leben und die Lehren Jesu darauf, dass er tiefwurzelnde persönliche Vorstellungen Gottes a) als ewiger Vater und b) als ewiger Herrscher hatte. Die logische Ursache der Verurteilung Jesu war, dass er der einzige Sohn des Vaters und der gehorsame Untertan des Königs war. Er wusste, dass er gleichzeitig sowohl "der Gesalbte" als auch "der leidende Diener" war.

In diesem Kontext sehen wir Jesus ein Leben leben, in dem er davon überzeugt war, dass Gott ihn zu seinem Sohn gemacht und ihm alle daraus abgeleiteten Privilegien gegeben hatte – und durch ihn "durch Adoption" auch seinen Anhängern. Gleichzeitig erkannte Jesus aber auch, dass er der einzige und ausgewählte Untertan des allmächtigen Herrschers war, der den Willen des Herrn genau kannte und der verpflichtet war, diesen Willen nicht nur zu respektieren und zu befolgen, sondern auch an alle übrigen weiter zu geben.

Er war der Sohn Gottes, der sich "Menschensohn" nannte. Er hatte gleich nach seiner Versuchung (falls nicht schon vorher, seit seiner Kindheit) beschlossen, Gott vertrauensvoll und liebevoll zu gehorchen.

In Nazareth wolle er verkünden, dass er gekommen sei, den Armen Gutes zu bringen, den Gefangenen die Freilassung, den Blinden das Augenlicht, den Unterdrückten die Befreiung, er werde ankündigen, dass Gott die Lage der Welt und der Zeitläufe ändern werde.

Er sprach den Segen über die Armen im Geiste, über die Trauernden, über die Schwachen, über diejenigen, die nach Gottes Willen handeln wollten, über die Barmherzigen, über diejenigen, die reinen Herzens seien, über die Friedensstifter und über diejenigen, die verfolgt wurden, weil sie Gottes Willen befolgt hatten.

Er verkündete, dass er gekommen sei, um das Gesetz und die Propheten zu erfüllen.

Er schuf ein neues Verständnis dafür, wie es zu den Sünden von Mord, Unzucht, Scheidung, falschem Zeugnis und Vergeltung gekommen sei.

Er lehrte seine Schüler, sehr inbrünstig und umfassend zu beten.

Er lehrte uns, nicht extrem über die Zukunft besorgt zu sein, wir seien für Gott von großem Wert – das gelte auch für das verlorene von den hundert Schafen - und Gott habe seine gesamte Schöpfung in guter Obhut.

Er lehrte und demonstrierte, dass wir gegenüber unseren Nachbarn treu, liebevoll und ergeben sein müssen.

Er gab uns das neue Gesetz, wonach wir uns gegenseitig so lieben sollten, wie er selbst uns liebt, so nämlich, dass er sein Leben für uns dahingebe usw. usw. usw.

Aus dieser Menge von Material aus der Heiligen Schrift, aus den Erzählungen, die die gesamte Zeit von seiner Geburt bis zu seiner Kreuzigung umfassen, kann es nicht eine Spur von Zweifel geben, dass Jesus stärkstens daran glaubte und dafür lebte, zu demonstrieren

- dass Gott die Menschheit mit großer und bedeutsamer Würde ausgestattet hat
- dass es der Menschheit auferlegt ist, diese Würde in selbstloser Weise zu verstehen und zu fördern
- dass die Verletzung dieser Würde bei anderen Personen dem göttlichen Willen zuwiderläuft und dem widerspricht, was unsere eigentliche Bedeutung sein soll.

Wir wissen natürlich, dass die Jünger Jesu nach seinem Tode zunächst seine Lehren noch nicht voll verstanden hatten, aber durch den Heiligen Geist zu einem größeren und tieferen Verständnis gelangen konnten.

Mit diesen Lehren des Neuen Testaments und durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes konnten und können frühere und heutige Christen sich bemühen, den Willen Gottes zu verstehen, die richtige Methode zu finden, um Verletzungen der Menschenwürde zu erkennen und dafür zu sorgen, dass die Würde der Opfer wieder hergestellt wird. Auch aus diesen Quellen können wir ableiten, ob wir Verstärker, Schikaneure oder sogar Opfer der Menschenwürde sind.

Eine Sache ist ganz sicher: unsere Auffassung von der Menschenwürde und unsere Sensibilität ihr gegenüber ist noch nicht komplett. Die Menschheit war in der Lage, neue Wege zu finden, um die Würde zu solchen Menschen zu bringen, die sie vorher noch nicht kannten. Der heilige Geist möge fortfahren, uns zu helfen, damit wir begreifen, sowohl im engeren als auch im weiteren Sinne, was Gottes Wille für seine Schöpfung ist.